

Region Dillenburg

Hier sind "Platscher" die Kür

FREIZEIT Kinder und Jugendliche messen sich im Waldschwimmbad



Keine Angst vor großen Höhen: Mit dem Mut der Verzweiflung stürzt sich Lea Nicodemus vom Fünfmeterurm in die Tiefe. (Foto: Uli Geis)

SINN Sinn - mittelhessisches Mekka der Vertikalspringer. Nachdem im Mai die internationale Hochsprung-Elite um die Fahrkarten zu den Olympischen Spielen gekämpft hatte, waren am Freitag im Waldschwimmbad die Tiefspringer dran und ermittelten ihre Besten.

Zum fünften Mal sprangen "Arschbomber" oder "Splashdiver" vom Fünfmeterurm. Trotz keineswegs idealer äußerer Bedingungen - noch kurz vor dem Beginn zogen dicke Wolken heran, die sich aber verzogen - hatten sich 14 junge Springer gemeldet, um in drei Alters- und Gewichtsklassen um Platz und Sieg zu springen. Und der Förderverein Waldschwimmbad Sinn hatte wieder alles vorbereitet, um am Ende möglichst faire Ergebnisse zu haben.

Ein Spezialmikrofon ermittelt unter Wasser den lautesten Platscher

Neben einer dreiköpfigen Jury bestehend aus Hans-Jörg Krosse, Joanna Beran und Nina Kohlen, die nach eigenen Eindrücken auf einer Zehnerskala richten konnte, kam auch wieder Hightec zum Einsatz: Malte Nickel vom Vorstand des Fördervereins hatte bereits vor drei Jahren ein Spezialmikrofon entwickelt, das unter Wasser den lautesten Platscher ermittelte.

Stehen bei offiziellen Arschbomben-Wettbewerben den Athleten und Athletinnen 13 Figuren zur Verfügung, nutzten vor allem die jüngeren Teilnehmer - Tamino Fenner stellte sich mit gerade vier Jahren dem Kampfgericht - auch eigene Kreationen, um beim Aufkommen auf der Wasseroberfläche einen möglichst lauten "Splash" mit einer hohen Fontaine zu landen.

Dies gelang bei den Jüngsten Ferres Künzer am besten. Er setzte sich gegen Jan Ryschka nach drei regulären Sprüngen im Stechen durch. Den dritten Platz teilten sich die Brüder Eric und Mika Zimmermann.

Umkämpft war auch die Gruppe B, in der ausschließlich Mädchen antraten. Hier setzte sich dank einer besseren A-Note für den technischen Wert Loreen Zowada durch. Den zweiten Platz teilten sich ihre Schwester Laura, Lilli Rolzhausen und Lisa Unger.

Eine äußerst knappe Entscheidung gab es auch in der C-Gruppe. Nur zwei Punkte Vorsprung reichten Leon Barthel am Ende zum Sieg über Tristan Peter. Barthel, der sich nach zwei zweiten Plätzen in den vergangenen Jahren nun über seinen ersten Titel freuen durfte, setzte sich am Ende über den lauterer Platscher durch.

Am Ende zählten aber nicht Sieg und Platz, sondern der olympische Gedanke "Dabeisein ist alles" -und natürlich der Spaß an der Freud'. Denn für alle Teilnehmer gab es einen mehr oder weniger hoch dotierten Gutschein für den Kiosk.

NEU: Die mittelhessen.de News-App. Jetzt kostenlos für [Apple](#) und [Android](#) laden!

Link zum Thema



Copyright © mittelhessen.de 2016

[zurück](#) | [weitere Meldungen](#) | [Drucken](#)

Kommentare (0)

Kommentar schreiben Login

Beschreibung*

Ihr Kommentar wird nach einer kurzen Prüfung durch unsere Redaktion veröffentlicht.

Abschicken

Mehr aus [Region Dillenburg](#)



Kreisstraße bei Eibach dicht

DILLENBURG In den Sommerferien baut die Straßenverkehrsbehörde "Hessen Mobil" im Auftrag der Bundeswehr alte militärische Anlagen für die Landesverteidigung aus. Für die Arbeiten müssen Straßen gesperrt (...)

Wenn die Clique Maßstäbe setzt

"Nicht in die Türkei reisen"

"Ein Schmuckstück"

Feuer im Treppenhaus